

Wiesbadener Tagblatt.

No. 2. Mittwoch den 3. Januar 1866.

Einladung zum Abonnement auf das Wiesbadener Tagblatt.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in der bisherigen Weise. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 30 fr., für Auswärts mit Zuschlag der Postgebühr, und wird das Blatt nach Wunsch den verehrlichen hiesigen Abonnenten für 9 fr. pro Quartal ins Haus gebracht. Die Insertionsgebühr beträgt für die Zeile in gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 3 fr. Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1866 beginnende neue Quartal beliebe man in Wiesbaden in unterzeichneter Verlags-handlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern oder den Landpostboten zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

**Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden.
Sitzung vom 6. December 1865.**

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher G. D. Schmidt (durch Unwohlsein entschuldigt) und Kimmel.

2538—2541. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

2542. Zu dem zum weiteren Berichte anher mitgetheilten Gesuche des Anton Gini aus Mailand, dormalen dahier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbanung einer Reitbahn auf dem von Hrch Klett gepachteten, am Ecke der Frankfurter- und Mainzerstraße belegenen Grundstücke soll berichtet werden, daß der Gemeinderath nicht zu einer andern Ansicht habe kommen können, und sich insbesondere um beßwillen gegen die Genehmigung des Gesuches aussprechen müsse, weil nach dem anliegenden Plane das Gebäude zu nahe an die Mainzer- und Frankfurter Straße gestellt werden solle und dadurch den Besitzern der Landhäuser an der Mainzerstraße die Aussicht ganz verbaut werden würde, der Gemeinderath es überdies aber auch für geboten erachte, daß die Besitzer der zunächst belegenen Landhäuser über das Gesuch gehört würden.

2544. Auf das Gesuch der Hauseigentümer des Marktplazes, Georg Bogler und Consorten, die Neupflasterung des Marktplazes, insbesondere des vor ihren Häusern belegenen Trottoirs betr., wird beschlossen: den Gesuchstellern zu eröffnen, daß die Trottoirpflasterung des Marktplazes vorgenommen werden solle, wenn sie, resp. die betr. Häuserbesitzer, sich zu Protocoll verpflichteten, zwei Drittel der auf die Frontlänge ihrer Häuser sich berechnenden Kosten dieser Pflasterung der Stadtcasse zu vergüten und daß der Gemeinderath alsdann auch in Erwägung ziehen würde, ob die Umpflasterung des Marktplazes im nächsten Jahre ermöglicht werden könne.

2545. Auf das Gesuch der Häuserbesitzer der Faulbrunnenstraße, J. A. Lorenz und Consorten, die Pflasterung der Faulbrunnenstraße betr., wird beschlossen: diesem Gesuche zu willfahren, insofern die Gesuchsteller, resp. sämtliche Häuser-

besitzer der Faulbrunnenstraße sich zu Protocoll verpflichteten, zwei Drittel der auf die Frontlängen ihrer Häuser sich berechnenden Kosten der Trottoirpflasterung der Stadtcasse zu vergüten.

2546. Auf das Gesuch der Hauseigenthümer der hinteren Sonnenbergerstraße, H. Baron von Dellingshausen und Consorten, die Anlage eines geflasterten Trottoirs auf der nördlichen Seite der hinteren Sonnenbergerstraße und gepflasterten Uebergängen nach den auf der Südseite belegenen Häusern, sowie die Aufstellung zweier weiteren Gaslaternen daselbst betr., wird beschlossen: dieses Gesuch abzulehnen und den Gesuchstellern zu eröffnen, daß für die Beleuchtung der hinteren Sonnenbergerstraße hinlänglich gesorgt sei und es ihnen überlassen bleiben müsse, sich, gleichwie die Hauseigenthümer der vorderen Sonnenbergerstraße, Trottoire und Uebergänge unter städtischer Bauaufsicht auf eigene Kosten pflastern zu lassen.

2548. Auf Vorlage der Beilage zum Journal für Gasbeleuchtung, Novemberheft 1865, Leuchtkraftversuche, insbesondere die Herbeiführung einer Einheitlichkeit in dem Verfahren der Feststellung der Lichtstärke von Leuchtgas betr., wonach der Ausschuß der jüngst in Mainz zusammengetretenen Versammlung von Gemeindevertretern, städtischer Beleuchtungs-Controleuren und Gasfachmännern zunächst Vorversuche mit Stearinkerzen, welche unter Aufsicht des Ausschusses aus einem Gusse hergestellt und mit Photometerpapieren, welche von einem Sachverständigen aus übereinstimmenden Materialien angefertigt sind, unter Benützung der an jedem Orte gerade vorhandenen Photometer (nach Bunsen) vorschlägt und die Ergebnisse dieser Versuche auf einer im Mai 1866 in Dortmund abzuhaltenden zweiten größeren Versammlung verglichen und über das fernere Vorgehen in dieser wichtigen Angelegenheit berathen und beschlossen werden soll, wird beschlossen: sich bei diesen Vorversuchen zu betheiligen, demgemäß zunächst feststellen zu lassen, ob der hier vorhandene Photometer ein Photometer nach Bunsen ist und alsdann die entsprechende Quantität Stearinkerzen und Photometerpapier bei Simon Schiele in Frankfurt a. M. zu bestellen.

2549. Auf Schreiben des Louis Eisenhuth zu Aachen, die Verbesserung des Straßenreinigungs- und Berieselungs-Systems, insbesondere die Anwendung der Tailfer'schen Rehrmaschine betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand dem Hrn. Stadtbaumeister Fach zu näherer Prüfung und demnächstigen Bericht-erstattung hinzuweisen.

2550. Der Erlaß sämmtlicher Aemter an die Bürgermeister ihrer Amtsbezirke vom 24. v. M. auf General-Rescripts Herzogl. Rechnungslammer vom 4. v. M. ad Num. R. C. 4788, die Leistung der inquilinischen Schuldbieter durch die Bewohner von Gemeindegebäuden betr., gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

2551. Auf das Gesuch des Johann Georg Erath von hier um Zurücknahme oder Modification des Beschlusses vom 27. October l. J., bezüglich der Räumung des freien Platzes auf dem Neroberge, wird beschlossen: zur Räumung des freien Platzes auf dem Neroberge von den daselbst befindlichen baulichen Anlagen und Wirthschaftseinrichtungen, Ausstand bis zum 1. März 1866 zu ertheilen und das Gesuch im Uebrigen der früheren Commission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

2555. Das Schreiben der Königl. Preussischen Telegraphenstation dahier vom 4. l. M., worin dieselbe sich bei ihrer Auflösung dem Gemeinderathe für das freundliche Entgegenkommen während des elfjährigen Wirkens derselben ihren Dank ausspricht, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

2556. Das Gesuch des Wilhelm Kemmwarz von hier, die Vergebung der Holzhauerarbeiten in den städtischen Walddistricten an Jacob Rücker von hier betr., wird als unbegründet abgelehnt.

2557. Die am 21. v. M. stattgehabte Vergebung der Holzfällungsarbeiten in den Waldungen hiesiger Stadtgemeinde pro Vorstjahr 1865/66 wird dem Regibietenden genehmigt.

2558. Der unterm 14. v. M. mit Holzhauermeister Carl Weber zu Clarenthal wegen des Aufsehens des sich pro Forstjahr 1865/66 bei den Holzfällungen in den Waldungen der hiesigen Stadtgemeinde ergebenden Stochholzes abgeschlossene Accord wird genehmigt.

2559. Dergleichen der unterm 14. v. M. mit dem Holzhauermeister Karl Weber zu Clarenthal wegen der Beaufsichtigung der Holzfällung in den Waldungen hiesiger Stadtgemeinde pro Forstjahr 1865/66 abgeschlossene Accord.

2560. Zu dem Gesuche der Ehefrau des Kapellmeisters Hagen dahier um Erlaubniß zur Ertheilung von Clavier- und Gesangunterricht in hiesiger Stadt soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

2561. Ebenso zu dem Gesuche des Schauspieldirectors Theodor Kolbe von Berlin um Ertheilung der Concession zur Erbauung eines Sommer-Theaters im Nerothale.

2562. Das Gesuch des Directors der Rheinischen Versicherungs-Gesellschaft dahier, Karl Julius Ludwig Ernst Scholz von Diez, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde wird genehmigt.

2563. Das wiederholte Gesuch des Tagelöhners Johann Philipp Michel von Obertiefenbach, A. Nastätten, dormalen dahier, gleichen Betreffs, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Anna Maria Cornelia Friedrike Schütz von hier, wird genehmigt.

Der Bürgermeister.

Wiesbaden, den 30. December 1865.

Fischer.

Vergebung von Lieferungen.

Die Lieferung von Bürstenwaaren, zu 118 fl. 40 fr. veranschlagt, 347 Ellen Weißerwolle und 43 Stück Petroleumlampen werden im Submissionswege wenigstnehmend vergeben, wozu Lusttragende ihre Forderungen schriftlich bis zum 5. Januar 1866 anher einreichen wollen, worauf am folgenden Tage, Vormittags 10 Uhr, die Eröffnung eingehender Offerten stattfinden wird.

Bedingungen und Muster sind vorher einzusehen.

Wiesbaden, den 30. December 1865. Herzogl. Caserneverwaltung. 154

Befanntmachung.

Donnerstag den 18. Januar l. J. Nachmittags 3 Uhr wird die zur Concurrenz des Heinrich Schwab zu Wiesbaden gehörige, in der Schachtelstraße zwischen Heinrich Hill Wittwe und Martin Hölzer belegene Hofraithe, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhause, einstöckigen Seitenbau, einer zweistöckigen Scheuer, einem Anbau und Hofraum in dem Rathhause daselbst öffentlich versteigert und zur weiteren Nachricht zugleich bemerkt, daß die amtliche Genehmigung demnächst ertheilt werden wird, sobald das Gebot $\frac{3}{4}$ des Schätzungswerthes erreicht und Nachgebote nicht stattfinden können.

Wiesbaden, den 18. December 1865. Herzogl. Nass. Landoberschultheißerei. 273

Befanntmachung.

Donnerstag den 4. Januar Vormittags 10 Uhr soll in dem Saale des Herrn Ludwig Kimmel, Kirchgasse Nr. 8 dahier, eine große Parthie Fournire gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. December 1865. Der Bürgermeister-Adjunkt. 21342

Conlin.

Befanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch Vereinbarung mit

- 1) Herrn Gottfried Theiß, Besitzer der Herrnmühle,
- 2) Johann Baptist Wagemann, Besitzer der Rimpelmühle,
- 3) Jacob Stuber, Besitzer der Steinermühle

die Acciseabgaben von dem in diesen innerhalb der Stadt Wiesbaden belegenen Mühlen producirt werdenben Mehl in Aversionalsummen fixirt worden sind und zwar für die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1866.

Alle während dieser Zeit in die bezeichneten Mühlen einzuführenden Fruchtquantitäten können steuerfrei eingeführt werden, ohne daß sie vorher dem Accise-Amt vorzuführen und zu declariren sind.

Wiesbaden, den 29. December 1865.

Das Accise-Amt.

Hardt.

Befanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. December 1865 verfallenen Pfänder werden Montag den 15. Januar 1866, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen und Betten ausboten und mit den Metallen, als: Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn etc. geschlossen. Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 10. Januar 1866 bewirkt sein, indem vom 11. Januar bis nach vollendeter Versteigerung hierfür geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 30. December 1865.

Die Leihhaus-Commission.

F. C. Nathan.

vdt. Beherle.

Holzversteigerung.

Freitag den 5. Januar 1866 Vormittags 10 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindefeld-Distrikt Annel

110 Stück birkenne Gerüstbölzer von 178 Cubikfuß,
2950 „ gemischte Wellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Doenheim, den 28. December 1865.

Der Bürgermeister:

9

Wintermeyer.

Notizen.

Heute Mittwoch den 3. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von altem Eisenguss, bestehend in Herdplatten etc. in dem Rathhause. (S. Zogl. 1.)

Versteigerung.

Freitag den 5. Januar 1866 lasse ich im „Erbprinzen von Nassau“ dahier Holzmöbel, Bettwerk, Weißzeug, Küchengeräthe und namentlich ein Büffet mit Marmorplatte öffentlich versteigern.

Aug. Kunz. 113

Moniteur de la Mode.

Mit Januar beginnt ein neues Abonnement auf dieses den ersten Rang einnehmende

Pariser Moden-Journal.

Preis halbjährlich 7 fl. 28 kr. und jährlich 14 fl. Preis mit deutscher Uebersetzung halbjährlich 8 fl. 38 kr. und jährlich 16 fl. 20 kr.

Bestellungen hierauf werden angenommen in der

L. Schellenberg'schen

Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

Französ. u. Italienischer Unterricht. Hefern. 14, 3. St. 19211

Selbstgefertigte Möbel fortwährend bei Wb. Hoffel, Wiegelsberg 28. 16453

Einladung zum Abonnement

auf die

Cur- und Fremden-Liste.

I. Semester 1866.

Mit dem 1. Januar beginnt das neue Abonnement des I. Semesters. Dieselbe erscheint bis zum 1. Juni wöchentlich einmal und vom 1. Juni täglich nebst einer Generalliste wöchentlich und ist der Preis pro Semester 2 fl.

Inserate werden darin aufgenommen die zweispaltige Zeile à 3 fr. und bei mehrmaliger Einrückung ein entsprechender Rabatt bewilligt.

Die Expedition der Wiesbadener Cur- u. Fremdenliste, Langgasse 27.

Tagebuch für das Geschäftsleben, oder pract. Schreib- und Notizkalender auf das Jahr 1866. Preis 36 fr.
Vorräthig in der

L. Schellenberg'schen

Hof-Buchhandlung — Langgasse No. 27.

Der Armen-Augenheilanstalt

sind als milde Beiträge gütigst übersendet worden: 1 fl. von einer ungenannten Dame, 4 fl. von Madame Alexandrine und 1 fl. 45 fr. von Herrn Jumeau, Radierer. Freundlichsten Dank den edeln Gebern.

Für die Verwaltungskommission: Dr. Schirm. 23

Verein für Naturkunde.

Heute Mittwoch den 3. Januar 6 Uhr Abends im Museumsaal Vortrag des Herrn Dr. Kossel über die jüngeren Perioden der Erdbildung und deren Thierwelt. Der Vorstand. 58

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Bürgerverein.

Herr Dr. Hartmann wird die Gefälligkeit haben, heute (Mittwoch) Abend, präcis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, einen Vortrag über die Trichinen-Krankheit zu halten, wozu wir unsere Mitglieder und deren Angehörigen hiermit freundlichst einladen.

212

Der Vorstand.

Sehr schönen Spinnhahn empfiehlt

17294

Georg Alex. Seiler, 11 Wühlgasse 11.

Die Geschäftsbücher

aus der Fabrik von Cw. Weiss in M. Gladbach, die sich durch Güte des Papiers, unübertroffene Miniatur und dauerhaften Einband besonders auszeichnen, empfiehlt in allen Formaten zu den billigsten Fabrikpreisen

335

Wilhelm Wirth, 10 Taunusstraße 10.

Friedrichstraße 30 sind 2 Karrn, Chaise und Pferde mit sämmtlichem Zubehör zu verkaufen.

21330

Das große Schuh- & Stiefel-Lager

von

J. Wacker aus Stuttgart

empfiehlt Herrenstiefel mit und ohne Doppelsohlen, Damenstiefel von Kitzleder und Kalbleder, besetzte und unbesetzte Zeugstiefel, Russenstiefel für Damen und Kinder, alle Sorten Leder- und Zeugstiefelchen für Kinder, Pelzstiefel, Filzstiefel und Filzpantoffeln zu sehr billigen Preisen. Gummi-Galoschen von 1 fl. an.

Der Laden befindet sich Goldgasse 20.

Ein neues Landhaus, 3 Minuten vom Curhaus, zum Vermietben mit Möbeln geeignet, ist ohne baare Anzahlung, gegen Cautions-Leistung mit langen Zahlungs-Terminen zu verkaufen. Näh. Exp. 14126

Ein gut erhaltener Stuckflügel ist zu verkaufen Faulbrunnenstraße 1, zwei Treppen hoch. 21340

Nicht zu übersehen!

Wirklicher Ausverkauf,

10 Ellenbogengasse 10.

Ein schönes Lager in Portefeuille- und Kinder-Spielwaaren, welche sich für Geschenke eignen, wird staunend billig unterm Fabrikpreis ausverkauft. 20809

22 Webergasse 22.

Wegen vorgerückter Saison werden, um das Lager zu räumen, alle vorrätigen

Paletots und Wintermäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

p. p. R. Gottlieb,

Clemens Schnabel,

20965

Webergasse 22.

Cotillon-Orden

in schönster Auswahl empfiehlt billigt C. Schellenberg, Goldg. 4. 21044

Eine frische Sendung von dem anerkannten

weissen holländischen Haufsamem von Didier

ist wieder eingekommen bei

21083

Chr. Ritzel Wwe.

Herrn- und Damenschlittschuhe in reicher Auswahl bei

Sattler Becker, Kranzplatz.

21322

Chocolade,

sowie Cacao aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Willeto p u. Comp. in Braunschweig empfiehlt

20721

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25.

Frische Austern

fortwährend bei

C. Acker.

17557

Eine Drehbank mit Uebersetzung und Supor, ein halbrunder Vertisch und Stuppen mit Backen und verschiedene Schaalenwaagen, stehen billig zu verkaufen. Näh. Hochstätte 5. 21442

Poderallee 4, Hinterhaus links zweiter Stock, ist ein gutes, starkes Biehparrnchen zu verkaufen. 21195

Ein Tafelclavier ist zu 65 fl. zu verkaufen. Näh. Exped. 21183

Kisten verschiedener Größe bei Louis Krempel, Langgasse 6. 18244

G e s u c h t
werden zwei bis drei gut möblirte Zimmer, Sonnenseite, in der Bel-Etage oder zweite Etage. Offerten unter Lit. 100 in der Exped. abzugeben. 107

Adelhaidsstraße 19 ist die erste, zweite und dritte Etage sofort zu vermieten. Näh. bei Carl Bedel, Louisenstraße 22. 20836

Ellenbogengasse 10 ist der 2. Stock, 4 Wohnzimmer, Küche, Mansarde, Keller und Holzstall, auf den 1. April zu vermieten. 75

Elisabethenstraße 5 ist die Bel-Etage bis 1. April d. J. zu vermieten. Einzusehen von 2—5 Uhr. 65

Elisabethenstraße 5
ist die Bel-Etage vom 1. April d. J. zu vermieten. Einzusehen von 3—5 Uhr. 37

Emserstraße ist ein freundliches Logis von 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf Verlangen mit Pferdestall, vom 1. April d. J. an zu vermieten. 21216

Nähores Neugasse im „Anker“.
Friedrichstraße 25 sind auf 1. April 2 schöne Wohnungen, Bel-Etage, nebst Zubehör zu vermieten. 108

Friedrichstraße 30 ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 89

Obere Friedrichstraße ist ein großes, schön möblirtes Zimmer mit Cabinet zum monatlichen Preis von 12 fl. zu vermieten. Näh. Exp. 20283

Untere Friedrichstraße 8 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Keller und Holzstall nebst 2 Mansarden an eine stille Familie auf den 1. April anderweit zu vermieten; sodann im Hinterhaus ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Holzstall, Dachkammer und Keller an eine stille Familie anderweit auf den 1. April zu vermieten. 45

Geisbergstraße 7 ist im zweiten Stock ein Logis, bestehend aus 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller, 2 Speicherkammern u. Mitgebrauch der Pumpe, auf den 1. April zu vermieten. 72

Geisbergstraße 8 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 46

Geisbergstraße 11 ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 63

Häfnergasse 19 ist eine vollständige Wohnung im 3. Stock zu vermieten und am 1. April auch früher bezuehbar. 112

Helenenstraße 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 84

Heidenberg 3 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 60

Heidenberg 17 ist eine große Wohnung auf 1. April zu vermieten und ein kleines heizbares Zimmer auf 1. Februar. 101

Kapellenstraße 31 ist eine schöne Wohnung im Couterrain, bestehend in 4 Zimmern und Küche, ferner eine Mansarden-Wohnung, bestehend in 2 großen Zimmern mit dem nöthigen Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Karl Bedel, Louisenstraße 22 und bei Schreiner und Kleib, Weberg. 20835

Kapellenstraße 35 ist die 1. Etage, bestehend in 2 Salons, 3 Zimmern
 Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, Pferdestall, Wagenremise und Bedienten-
 zimmer zu vermieten. Näh. bei Carl Beckel, Louisenstraße und Schreiner
 und Kleid, Webergasse. 20834
 Kirchgasse 11 ist die Bel-Etage und der dritte Stock ganz oder getheilt auf
 den 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 3. Stock. 59
 Langgasse 3 ist eine Wohnung von 3-5 Zimmern und Küche nebst Zugehör,
 ganz oder getheilt, auf 1. April zu vermieten. 94
 Langgasse 51 sind heizbare möblirte Zimmer billig zu vermieten. 86
 Louisenplatz 7 ist der 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör, auf den ersten
 April zu vermieten. 102
 Mauergasse 13 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und
 Küche auf den 1. April zu vermieten. 36
 Mainzerstraße 14 sind 2 schön möblirte Zimmer billig zu vermieten. 19283
 Moritzstraße 6 ist eine Wohnung, Bel-Etage, bestehend in 4 Stuben und
 den dazu gehörenden Räumen, auf 1. April zu vermieten. 76
 Neroststraße 11 ist eine Wohnung, Bel-Etage, bestehend in drei Stuben und
 den dazu gehörenden Räumen, zu vermieten und gleich zu beziehen. 77
 Röbberallee 36, dicht neben dem Deutschen Hause, ist eine abgeschlossene
 Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten
 und vom 1. April an zu beziehen. 38
 Römerberg 11 ist ein vollständiges Dachlogis zu vermieten. 69
 Saalgasse 7 sind 2 Logis an stille Leute zu vermieten. 120
 Steingasse 25 ist im Hinterhaus im 2. Stock ein Logis, bestehend in
 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 110
 Tannusstraße 9 ist ein Laden zu verm. 18766
 Tannusstraße 9 ist im 2. Stock eine Wohnung,
 bestehend in 1 Salon und 6 Zimmern nebst allem
 Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 16
 Kleine Webergasse 9 ist ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 80
 Wellrittsstraße 3 ist eine geräumige Mansardwohnung nebst Zubehör auf
 1. April, auch früher, zu vermieten. 41
 Eine in guter Lage seit Jahren betriebene Wirthschaft mit allen Bequemlichkei-
 ten ist sogleich zu vermieten Näh. Exped. 14
 Ein Salon und zwei Stuben, fein ausmöblirt, sind zusammen oder einzeln
 billig zu vermieten Adolphstraße 5. 55
 In meinem Landhause, Adolphsberg 1, ist die Bel-Etage vom 1. Juli 1866
 an zu vermieten; dieselbe enthält 2 Salons, 5 geräumige Zimmer mit 2
 Ballons, 2 geräumige Zimmer im 2. Stock, 3 Mansarden, Küche, Keller,
 Pferdestall, Remise und Antikenscheune, laufendes Wasser und Regencisterne.
 Wilhelm Rücker. 34
 In einem Landhaus in der Nähe der Stadt ist ein Logis von mittlerer Größe
 zu vermieten. Näh. Kirchgasse 29. 35

Der Bierkeller von Jakob Boths, am Geisbergweg,
ist zu vermieten, auch zu verkaufen. 21475

Ein auch zwei anständige Mädchen können ein warmes Zimmer erhalten. Näh.
 Expedition. 11
 Ein reinlicher Arbeiter kann ein kleines Zimmer mit Bett haben kleine Burg-
 straße 1, 3. Stock. 70
 Röbberallee 4 im 2. Stock können mehrere reinliche Arbeiter Kost und Logis
 erhalten. 111

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 2)

3. Januar 1866.

Bekanntmachung.

Die Abholung des Landeskatalogs pro 1866 betr.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche den Landeskatalog pro 1866 auf hiesigem Rathhause noch nicht abgeholt haben, werden hierdurch nochmals aufgefordert, dies innerhalb der nächsten acht Tage zu thun, andernfalls ihnen derselbe unter Aufschlag des Trägerlohnes in das Haus gebracht wird.

Wiesbaden, den 3. Januar 1866.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Zufolge Auftrags Herzogl. Justizamts sollen Mittwoch den 3. Januar l. J. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause:

a. 1 Chaise;

b. 1 Commode, 1 Schrank;

sodann in der Röderstraße Nr. 16:

1 Commode, 1 Canape, 1 Kleiderschrank, 3 Bettstellen, 1 Sprungfederrahme, 1 Matratze, 2 Seegrassteile, 1 Consolschränkchen, 1 Waschtisch, mehrere Stühle und Tische, 2 Spiegel, 1 Uhr ac.

versteigert werden.

Wiesbaden, den 2. Januar 1866.

Der Gerichtsvollzieher.
Viebricher.

Local-Gewerbe-Verein zu Wiesbaden.

Der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule für Gesellen, sowie an derjenigen der Lehrlinge beginnt Donnerstag den 4. Januar, derjenige an der gewerblichen Zeichenschule dagegen Sonntag den 7. Januar.

Wiesbaden, den 2. Januar 1866.

204

Die Schul-Commission.

Dünger- und Ausfuhr-Gesellschaft.

Die geruchlose Entleerung der Kloaken geschieht täglich von obiger Gesellschaft und werden Bestellungen durch August Dombberger, Jonas Schmidt, D. Kraft, Ph. Schmidt, Chr. Thon u. S. W. entgegengenommen. 20284

Prima Ternoivolle à 10 fr. ist zu haben Häfnergasse 10 bei

W. Hack.

19254

Feuerwehr.

Diesenigen Feuerwehrmänner, welche bereits das 50. Lebensjahr zurückgelegt haben und deshalb vom Dienste befreit sein wollen, werden aufgefordert, ihre Abmeldungen schriftlich vom 3. bis 15. Januar 1866 bei Unterzeichnetem einzureichen; bei der Abmeldung sind die Inventariatsgegenstände, welche der Stadtgemeinde gehören oder aus der Feuerwehrkasse angeschafft worden sind, mit abzuliefern.

Wiesbaden, den 3. Januar 1866.

Der Commandant der Feuerwehr.
Ehr. Zollmann.

Feuerwehr.

Auf Wunsch haben sich die zum Feuerwehrtag nach Leipzig Abgeordneten Herrn Wehgand und Krell, bereit erklärt, den an die Gemeindebehörde erstatteten Bericht in einer zu berufenden Feuerwehrversammlung vorzutragen.

Es werden zu diesem Zweck sämtliche Feuerwehrmänner, sowie alle Freunde der Feuerwehr, welche Interesse an dieser Sache nehmen, auf Donnerstag den 4. Januar in den Saal des Herrn Louis Kimmel in der Kirchgasse freundlichst eingeladen.

Wiesbaden, den 3. Januar 1866.

Das Commando der Feuerwehr.

Schumacher & Poths,

Eck der Neugasse und Marktstraße,

und

A. Schirg, Schillerplatz 2,

zeigen hiermit ergebenst an, daß ihnen von Herrn

Jacob Bertram, Weinhandlung,

Depôts seiner Flaschenweine übergeben worden sind und empfehlen daher die untenverzeichneten Sorten zu den Preisen der Weinhandlung. 279

Fremde Weine.

Bordeaux St. Estèphe	1	—
Bordeaux St. Julien	1	12
Bordeaux Margaux	1	45
Bordeaux Château Larose	3	—
Bordeaux Château Lafite	5	—
Malaga	1	20
Ganz alter Malaga	2	—
Muscat Lunel	1	45
Madeira	2	20
Dry Madeira I. Qualität	5	—
Xeres (Sherry)	2	20
Port-Wein	2	20
Champagner Mumm, Heidsieck, Fouchet Ollivier u. a.	3	20
„ Moët & Chandon	3	30
„ V° Clicquot Ponsardin	4	30
Rum	1	20
Jamaica-Rum I. Qualität	1	45
Cognac	1	45
Ganz alter Cognac	2	20

Leere Flaschen werden zu 6 kr. das Stück zurückgenommen.

Brasilianische Schmetterlinge billigt, Drogheimerstr. 10, 20808

Die Spalierlauben - Fabrik
von W. Gail, Zimmerstr., Dotzheimerstr. 29a,
 empfiehlt sich in Lieferung von Pavillons, Lauben, Veranda's, Einfriedigungen
 und Wandbelleidungen zc., von Spalleren nach jeder Zeichnung, mit gleich-
 zeitiger Bitte an die verehrlichen Kunden, ihre werthen Bestellungen für das
 Frühjahr gefälligst recht frühzeitig machen zu wollen. 21195

Robert Freygang's
Eisenhaltige Genussmittel,
 bestehend in:

Eisen-Syrup,
Eisen-Liqueur (Damen-Liqueur),
Eisenhaltiger Chocolate,
Eisenhaltigen Bonbons,
 allen Classen, Bleichsüchtigen, Blutarmen, Mageren, Muskel- und
 Nervenschwachen angelegentlichst empfohlen von

Herrn Professor Dr. Bock,
 sind mir zum Verkaufe übertragen.

A. Schirg, Schillerplatz 2.
 20586

Flügel, Pianinos, Tafelklaviere von Reim und Günther
 & Pp, empfehlen zu billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie
W. & C. Wolff,
 16561 Marktplatz 8. 148

Ruhrkohlen,
 trockenes buchenes Scheitholz, sowohl klein gemacht, als in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$
 Kasten und gut getrocknete Lohkuchen sind fortwährend zu haben bei
 19638 **K. C. Nathan, Michelsberg 3.**

Alkoholometer
 nach Tralles, geacht, sind vorrätzig bei **R. Kilian, Moritzstr. 3.** 21447

Fertige Havelocks,
 von 14 fl. anfangend,
 empfehlen
L. & M. Dreyfus,
 295 53 Langgasse, Wiesbaden.

Von der
Brauerei zur „Burg Nassau“,
 obere Schwalbacherstrasse,
 wird vorzügliches Bier in Flaschen und in kleinen Fässchen nach Bestellung in's
 Haus geliefert. Auch werden bei Hrn. Dießer, Schwalbacherstrasse 37,
 Bestellungen angenommen. 21240

Altes Binn wird angekauft bei Zingler
 16568 **J. Manzotti, Metzgergasse 14.**

Cursaal zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Vom nächsten Freitag den 5. Januar an bis auf Weiteres wird Montags und Freitags Abends von 7 bis 9 Uhr Concert der hiesigen Militär-Kapelle im großen Saale des Curhauses stattfinden.

Außerdem wird der weike Saal des Curhauses für Fremde geöffnet bleiben und werden daselbst Spieltische für Whist, Schach etc. aufgestellt sein. Nur gegen persönliche Karten ist der Eintritt gestattet.

Wiesbaden, den 31. December 1865.

401

Die Administration.

Conferenz in Schierstein

Mittwoch den 3. Januar Nachmittags 3 Uhr.

Diets. 71

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Sonntag den 7. Januar Abends 8 Uhr

Haupt-Versammlung

im Saale des Hrn. L. Kimmell.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage des Cassirers.
- 2) Beschlussfassung über einen Zusatz zu §. 4 der Satzungen.
- 3) Beschlussfassung über Aenderung des §. 8 der Satzungen.
- 4) Eventuelle Wahl von sechs weiteren Vorstandsmitgliedern.
- 5) Einzahlung der Beiträge für den Monat Januar.
- 6) Verschiedene Vereins-Angellegenheiten.

Nach erledigter Tagesordnung wissenschaftliche Vorträge mit Experimenten.
Die Mitglieder werden ersucht, beim Eingang ihre Karten vorzuzeigen.

341

Der Vorstand.

Markt 7.

Frische Camouder Schellfische pr. Pfd. 14 fr.

" Kabeljau pr. Pfd. 28 fr.

" Schollen pr. Pfd. 18 fr.

" Hechte pr. Pfd. 42 fr.

" Karpfen und Schleien pr. Pfd. 28 fr.

Neuer Caviar, beste Qualität, pr. Pfd. 2 fl. 30 fr.

Frisch geräucherte Bratbückinge pr. Stück 3 fr.

Neue holl. Vollharinge, Sardellen und Kräuter-Anchovis.

332

Zum Abonnement auf die Leipziger Illustrierte Zeitung wird ein Teilnehmer gesucht. Näheres in Wilhelm Roth's Kunst- und Buchhandlung.

283

An- und Verkauf gebrauchter Möbel, Betten, Weißgeräth, sowie getragener Herren- u. Damenkleider.

H. Löwenherz, Nerostraße 16.

93

Weißer Sand

Ist täglich zu haben, per Karrn voll ins Haus geliefert 1 fl. 30 kr., das Bierseil zum Abholen 4 kr., Feldstraße 8.

56

Bestellungen auf Holzmessen für mich werden im Württemberg Hof angenommen.

Bouillon.

53

Span. Maronen

empfehle billigt (ganz gesunde Frucht) Chr. Nibel Wittwe. 104

Frische Schellfische und Soles

heute eingetroffen bei Chr. Nibel Wittwe. 105

Wirthschafts-Eröffnung

zu Sonnenberg.

Allen meinen Freunden und Bekannten mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in meinem neuerbauten Hause in der Mitte des Ortes meine Wirthschaft mit einer Wirthschaft verbunden habe. Für gute Hausmacherwurst und sonst alle Fleischwaaren ist bestens gesorgt und bitte um geneigten Zuspruch.

Sonnenberg, den 2. Januar 1866. Johann Fiedler, 98
Wegger u. Wirth

Mehrere Stunden französischer Unterricht sind sogleich zu besetzen. 57
Lambrich Wittwe, Mauergasse 1, 2 Treppen hoch.

Alle Sorten tannene lackirte Möbel sind billig zu verkaufen. Wehr- 68
straße 21 im Hinterhaus.

Eine Cauffense, ein Chaislong und ein Lehnstuhl sehr billig zu 78
verkaufen Herrmühlgasse 1.

Violin- und Clavierunterricht wird gründlich und billig erteilt; auch 42
ist ein möblirtes Cabinet billig zu vermieten. Näh. Exped.

Verloren am Sonntag Nacht von der Boths'schen Wirthschaft bis auf den 9
Heidenberg ein Portemonnaie mit zwei 2-fl. Stücken, 20 Centimes u.
Gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. gefälligst abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Steingasse 28. 9

Mädchen finden dauernde Beschäftigung auf der 20503
Metallkapselfabrik von A. Wuth & Comp.

Ein starkes und fleißiges Mädchen sucht Monatsstellen Anfangs Januar. 21351
Näheres Exped.

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen sehr geübt ist, sucht Beschäftigung 21411
in oder außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 23.

Wegergasse 37 kann ein braves Mädchen das Bügeln erlernen. 21465

Stellen-Gesuche.

Eine perfekte Restaurationsköchin wird gesucht. Gute Zeugnisse werden ver- 318
langt. Näh. Exped.

Rirchgasse 35 wird auf gleich ein braves Dienstmädchen gesucht. 21477

Eine perfekte Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt, und eine Bonne werden 20864
in ein Herrschaftshaus gesucht. Wo, sagt die Exped.

Eine Kammerjungfer, geübt im Kleidermachen und Frisiren, welche englisch 44
und etwas französisch spricht und gute Empfehlungen hat, sucht eine ihren Kennt-
nissen entsprechende Stelle. Näh. Exped.

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen wird für gleich gesucht, sowie 58
mehrere Hausmädchen, Bediente, Kellner und Hausbursche. Zu erfragen auf
dem Stellennachweise-Bureau von G. Buchenauer, Lehrstraße 1.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch nimmt dasselbe Monatsstelle an. Näh. Saalgasse 30, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 49

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches alle Hausarbeit zu verrichten versteht, wird gesucht. Näh. Erped. 21346

Gesucht wird eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen versehen und eine erfahrene Bonne, vorzugsweise Engländerin. Näheres Hotel Victoria, Zimmer 24. 26

Eine perfecte Köchin und ein Zimmermädchen, gut empfohlen, suchen Stellen und können in kürzester Zeit eintreten. Näh. Bahnhofstraße 10, eine Treppe. 50

Mädchen, welche gute Zeugnisse besitzen, können sogleich Stelle erhalten, ferner wünscht ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, eine Stelle als Zimmermädchen, dieselbe geht auch als Kammerjungfer. Näh. bei Frau Wintermeyer, Häfnergasse 13. 50

Ein reinliches Mädchen, welches alle häusliche Arbeit verrichten kann, sucht baldigst eine Stelle. Näh. Mauergasse 19. 52

Rheinstraße 36 wird ein Mädchen zum Vieh gesucht. 48

Ein in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird sogleich gesucht. Stiftstraße 16. 43

Ein im Kochen und in der Hausarbeit bewandertes Mädchen wird sogleich gesucht. Kirchgasse 23 im obersten Stock. 51

Ein braver Junge kann unter annehmbaren Bedingungen die Holz-Bildhauerei erlernen. Weisbergstraße 5. 19497

Ein lediger, gewandter Diener findet bei einer hohen Herrschaft im Rheingau bei freier Station und gutem Lohn sofort eine Stelle. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. zu erfragen bei Chr. Weh g a n d, Langgasse 37. 21413

Ein Herrschaftskutscher, welcher im Fahren und Reiten tüchtig ist, die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle und kann nach Belieben eintreten. Zu erfragen Schwalbacherstraße 27 im Hinterhaus 2 Stiegen hoch. 54

10.000 fl. Vormundschaftsgelder liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei Aug. Schellenberg. 40

Eine Hypothek von 2800 fl., doppelte Sicherheit, wird zu cediren gesucht. Näh. Erped. 40

Die herzlichsten Glückwünsche dem lieben **Sophiechen** auf dem Weisberg No. 6 zu seinem heutigen Geburtstage!

Gedenke nah, gedenke fern, gedenke meiner oft und gern,

Gedenke noch an meinem Grab, Wie sehr ich Dich geliebet hab.

Ein stiller Verehrer. 74

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche unsere innig geliebte Frau und Mutter zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank.

Jacob Blees und Kinder. 91

Danksagung.

Allen Denen, welche unsern nun in Gott ruhenden untergeklachten Vatten, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater, **Wilhelm Heerlein**, zu seiner Ruhestätte begleiteten, sowie dem löbl. Kranken- und Sterbeverein und löbl. Gesangsverein „Concordia“ sagen den innigsten Dank.

82 Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein böses Gewissen.

(Fortf. aus Nr. 306.)

„Vesor lag am Abend das Haus verließ, schlich ich mich auf den Speicher, legte an vier Ecken zugleich Feuer an und ließ somit den Dingen ihren Lauf. Das Feuer mußte ungefähr um Mitternacht ausbrechen, bis dahin brannten die Kerzen, welche auf einem Haufen Reisig standen, somit konnte mich, der ich um diese Zeit bereits in G. war, ein Verdacht nicht treffen. Alles gelang nach Wunsch. Als ich am Morgen hierher zurückkehrte, lag das Haus in Asche, der Rentner wohnte mit seiner Tochter im Gasthose. Ich übergab ihm das Document, empfing meinen Lohn, und, wie ich erwartet hatte, gleichzeitig die Weisung, meine Rückreise sofort anzutreten, unter keiner Bedingung aber ihm mehr vor die Augen zu kommen.“

„Ich wartete, bis er ausging und überredete dann Mathilde, daß ich von ihrem Vater Auftrag habe, sie in die neue Wohnung zu führen. Sie schöpfte keinen Verdacht, ich brachte sie in meine Hütte und dort befindet sie sich wahrscheinlich jetzt noch. Nun wissen Sie Alles; hoffen Sie indeß nicht, aus diesem Bekennniß irgend einen Vortheil ziehen zu können? Ich legte es unter vier Augen ab, und leugne jedes Wort, wenn Sie dasselbe vor Gericht citiren.“

„Seid unbesorgt,“ erwiderte der Advocat, „ich kam nicht hierher, um Euch zu verderben, sondern um Euch zu retten. Ihr werdet begreifen, wie viel dem Rentner an Euerem Schweigen gelegen sein muß; wollt Ihr die ganze Schuld auf Euch nehmen, weder den Namen des Rentners nennen, noch überhaupt die Mitschuld eines Genossen durchblicken lassen, so dürft Ihr darauf rechnen, daß Euch die Mittel zur Flucht gegeben werden, sobald die nöthigen Einleitungen getroffen sind.“

„Der Vorschlag ließe sich überlegen,“ meinte der Amerikaner, „indess wer garantirt mir dafür, daß der Rentner sein Wort hält? Gesezt, ich stelle mich als den allein Schuldigen hin, das Gericht verurtheilt mich zum Tode, wer bürgt mir dafür, daß mich der Rentner vor dem Schaffot rettet?“

„Kennt Ihr nicht auch am letzten Tage ein Geständniß ablegen, welches Eueren Genossen ebenfalls unter das Fallbeil bringt?“

„Allerdings, aber kann der Schurke nicht bis dahin geflohen sein?“

„Freilich! Wenn er nun wirklich fliehen wollte, würde er Euch diesen Vorschlag durch mich machen. Auf der einen Seite erwartet Euch das Schaffot, Ihr mögt nun Eueren Genossen in den Prozeß verwickeln, oder nicht, auf der anderen winkt Euch die Freiheit, was wählt Ihr?“

„Natürlich das Letzte,“ entgegnete Schmelzer, „wenn ich nur eine Garantie hätte, daß man mich nicht schließlich noch überlistet.“

„Eine bessere als die, welche ich Euch vorhin nannte, weiß ich nicht zu schaffen,“ versetzte der Advocat achselzuckend.

„Wohlan ich will ihm vertrauen,“ nahm nach einer ziemlich langen Pause der Verbrecher das Wort, der den letzten Strohhalm, an welchem er sich klammern konnte, nicht fahren lassen wollte.

„Aber die Bedingung stelle ich, bin ich nicht innerhalb vier Wochen frei, so warte ich nicht länger, bis dahin will ich die Schuld ganz allein auf mich nehmen.“

Der Advocat erhob sich.

„Abgemacht, bis dahin werden die nöthigen Einleitungen zu Euerer Flucht getroffen sein. Jetzt gebt mir einen der Briefe Krämers, gleichviel, welchen.“

Der Amerikaner sah dem Advocaten erstaunt ins Gesicht, wieder umspielte jenes höhnische Lächeln seine Lippen.

„Glauben Sie, ich werde diese Briefe aus der Hand geben? So leicht überlistet man mich nicht.“

„Aber ich bedarf des Briefes um den Rentner überführen zu können,“ fuhr Schacht fort.

(Fortf.)

Ihr behaltet ja immer noch Beweise genug und könnt wohl einen Brief entbehren."

"Ich weiß nicht, welche Rolle Sie eigentlich in dieser Sache spielen," versetzte Schmelzer, "zuerst sprechen Sie zu mir, im Auftrage des Rentners, und nachher verlangen Sie von mir Beweise, um jenen überführen zu können, mir klingt das sonderbar, sehr sonderbar. — Aber Sie sollen den Brief haben," setzte er hinzu, "wäre es auch nur um Ihnen zu beweisen, daß ich Ihnen die Wahrheit sagte."

Er trennte nach diesen Worten eine Nacht in dem Futter seiner Mütze offen und nahm aus diesem Versteck einen Brief, welchen er dem Advocaten überreichte. "Es ist der erste Brief Krämers," versetzte er, "den letzten behalte ich, dieser noch wird Ihnen genügen."

Schacht steckte das Papier in die Tasche, empfahl dem Verbrecher nochmals Vorsicht und entfernte sich, um gleich darauf in die Zelle des Akerers zu treten, in der er außer dem Gefangenen Gottfried fand.

Der alte Mann hatte vor wenigen Augenblicken die Nachricht vom Tode seiner Gattin erhalten, schweigend hielten Vater und Sohn sich umschlungen, und über die welken gesuchten Wangen des Akerers rollte eine Thräne, sie galt dem Andenken der Geschiedenen.

Der Advocat wollte sich zurückziehen, aber Schulz hatte ihn schon bemerkt; er winkte jenem zu bleiben.

"Ein großer, ein unersehlicher Verlust hat mich getroffen," sagte er, indem er dem Advocaten die Hand reichte, "aber was kann's helfen, ob ich mich darum abhärme, früher oder später müssen wir ja doch alle einmal fort, und deshalb soll man auf solchen Verlust stets gefaßt sein. Aber ich will Sie mit meinen häuslichen Angelegenheiten nicht aufhalten, was bringen Sie mir?"

"Eine gute Botschaft," entgegnete Schacht, "doch möchte ich Sie bitten, unter vier Augen —"

"Gottfried, geh' so lang hinaus," wandte der Akerer sich zu seinem Sohne, "aber warte draußen, ich habe Dir noch Manches aufzutragen. — Und jetzt reden Sie, die beste Botschaft, welche Sie mir bringen könnten, wäre die, daß ich meinen Kerker verlassen dürfte."

Dann könnte ich mein Weib bestatten, an ihrem Grabe ein Vaterunser beten und die wenigen Tage, die unser Herrgott mir noch schenkt, dazu verwenden, meinen Sohn glücklich zu machen."

"Ich bringe Ihnen diese Botschaft," entgegnete der Advocat, "Sie können den Kerker heute noch verlassen, wenn Sie wollen."

"Darf ich wirklich?" rief der Akerer freudig.

"O Dank, Dank für dieses Wort, es macht mich auf ewig Ihr Schuldner." Er war aufgesprungen und durchschritt mit großen Schritten seine Zelle.

Plötzlich blieb er vor dem Advocaten stehen, der schweigend vor sich hinschaute. "Sie schweigen?" fragte er.

"Sie nehmen an meiner Freude nicht Theil?"

"Doch, den herzlichsten," erwiderte der Jurist.

"Denn Sie aber die Freiheit, welche ich Ihnen biete, annehmen, bitte ich Sie, mir eine Frage zu beantworten. Würden Sie sich noch acht oder vierzehn Tage hier gedulden, wenn Sie dadurch das Glück Ihres Pflege Sohns begründen könnten?"

Der Akerer sah erstaunt dem Fragenden ins Antlitz.

"Ich das Glück meines Pflege Sohns begründen? Wie verstehe ich das?"

"Wollen Sie heute schon den Kerker verlassen, so kann ich dies nur dadurch ermöglichen, daß ich den Rentner Krämer der Mitschuld an der Ermordung seines Bruders zeihe. Sie werden begreifen, daß Ernst dann nicht mehr die Tochter Krämers heiraten kann, er liebt aber Mathilde, er sucht in ihrer Liebe sein Glück —"

(Fortf. folgt.)